

Zuchtversuche bei Eisbären in der Gefangenschaft.

Von H. Borggreve-Münster.

Die am 9. April 1914 zum ersten Mal eingetretene Brunst der Eisbären unseres Gartens und die damit verbundene Hoffnung auf ein freudiges Familienergebnis im Bärenzwinger veranlaßt mich zu einigen Mitteilungen über Zuchtversuche und die Ergebnisse derselben bei Eisbären in der Gefangenschaft.

Im allgemeinen kommen die Eisbären im Zwinger nur selten zur Begattung, und noch seltener sind Junge in der Gefangenschaft groß gezogen worden. Es mag dieses zum großen Teil daran liegen, daß in den meisten Gärten keine zueinander passenden und von Jugend auf aneinander gewöhnten Tiere vorhanden sind, oder, daß diesen keine geräumigen und ihnen zusagenden Gelasse mit Wasserbassin zur Verfügung stehen. Ältere Tiere zusammenzubringen bleibt stets ein gewagtes Unternehmen. Mit unseren beiden prächtigen Exemplaren, die bekanntlich das Ergebnis einer Lotterie sind, haben wir Glück gehabt. Sie stammen von der Tierhandlung Jul. Mohr in Ulm, sind jetzt etwa 6 Jahre alt und haben die ersten Bedingungen zur Fortpflanzung in einer starken, 14 Tage dauernden Brunst bereits erfüllt.

Über Zuchtversuche und Zuchterfolge bei Eisbären durch Carl Hagenbeck habe ich bisher nichts gehört, wohl aber hat sein Bruder, Wilhelm Hagenbeck, und dessen Sohn, welche seiner Zeit größere Gruppen von ungefähr 80 dressierten Bären vorführten, Junge gezogen. Über Zuchtergebnisse in Tiergärten liegen nur aus Stockholm genauere Berichte vor. Es sind dort von einem Paar 14 Junge gezogen worden; der Direktor des Gartens, Alarik Behm, schreibt hierüber im Zoologischen Beobachter (1909) etwa folgendes: Ein Paar Eisbären, geboren 1889, paarte sich zum ersten Mal im April 1895 (also mit 6 Jahren). Seitdem sind diesem Paare 14 Junge entsprossen, und zwar etwa alle 2 Jahre 2 Stück, wie eine beigegebene Tafel mit Geburtsdaten genauer angibt. Die Jungen wurden meist Mitte bis Ende November, nur einmal am 2. Dezember, geworfen, während die Brunstzeit stets im April eintrat und ungefähr 14 Tage dauerte. Die Kleinen sind 4 Wochen lang blind und nicht größer als starke Ratten. Sie quieken wie junge Schweinchen, und die Mutter ist ihnen beim Säugen in der Weise behilflich, daß sie sich setzt und die Kleinen mit den Vorderpranken emporhebt. Mit 6 Wochen haben sie die Größe eines Dachsches. — Von diesen Jungen sind einige eingegangen; zwei wurden sofort nach der Geburt vom Vater aufgefressen. Dasselbe Schicksal ereilte ein junges Weibchen von einem Jahr und 7 Monaten, welches zu seinem Vater in den Käfig gelassen wurde. Ein anderes Tier starb an einer Roggenähre, welche durch die Schnautze in die Lunge eindrang, und noch ein weiteres wurde von der Mutter in allzu großer Sorgfalt erdrückt. Die übrigen sind mit Ausnahme von zwei Stück, welche noch jetzt im Garten leben, ins Ausland verkauft.

Wie schon gesagt, sind dieses meines Wissens die einzigen vorliegenden Berichte über Zuchtergebnisse bei Eisbären in der Gefangenschaft. Dagegen sind Bastarde von Braunen Bären und Eisbären in Stuttgart und in Halle a. d. Saale gezogen worden, über die ich schon früher berichtet habe. Auch Herr Professor Landois verfolgte den Gedanken, indem er eine Eisbärin mit Braunen Bären zusammensetzte, hatte aber keinen Erfolg damit.

Die Tragezeit der Eisbären dauert etwa $7\frac{1}{2}$ Monate; in der Wildnis zieht sich die Bärin am Schlusse dieser Zeit in ein Schneelager zurück. Wir würden demnach Ende November mit dem erhofften Zuwachs zu rechnen haben, und da uns passende Räume im neuen Bärenzwinger zur Verfügung stehen, wären alle Vorbedingungen für ein glückliches Gelingen gegeben.¹⁾

¹⁾ Am 6. Dezember 1914 wurden zwei Junge geworfen, die gut entwickelt waren. Sie wurden schon bald nach der Geburt von der Mutter getötet und angefressen. Für ein passendes Lager war leider nicht genügend gesorgt worden.

Die Vogelwelt des Schloßgartens in Münster.

Von Rudolph Koch-Münster.

Der Schloßgarten im westlichen Teile der Stadt Münster wurde an der Stelle der vom Fürstbischof Bernard von Galen im Jahre 1661 erbauten Paulsburg angelegt; einschließlich des Wassergrabens hat er eine Größe von rund 10 Hektar. Mit seinem prächtigen Baumbestand bietet er den Vögeln aller Art in reichem Maße geeignete Wohnstätten. Die alten Lindenbäume der inneren Promenade zeigen infolge des Alters zahlreiche Höhlen und Löcher und bieten den Höhlenbrütern die denkbar günstigste Stätte zur Anlage ihrer Nester. Im botanischen Garten, der inmitten des Schloßgartens gelegen ist, sind es die vielen dichten Sträucher und Gebüsch, darunter zahlreiche Nadelhölzer, einzeln und in Gruppen stehend, welche Drosseln und andere unserer herrlichen Sänger zum bleibenden Aufenthalt einladen. An Wasser fehlt es ebenfalls nicht, der große Teich im botanischen Garten und der breite Wassergraben, der den Schloßgarten umsäumt, sind von Wasserrühnern, Rohrsängern, Eisvögeln und anderen Arten belebt. Der Schloßpark ist mithin ein Eldorado für unsere Vogelwelt.

Aus dem nachstehenden Verzeichnis der Vogelarten ersieht der Leser, einer wie großen Zahl von Vögeln der Schloßgarten zum dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt dient; namentlich der Bestand an Singvögeln ist derartig groß, wie er kaum anderswo auf so kleinem Raume zu finden ist. Bei den einzelnen Arten ist auch vermerkt, welche Veränderungen in der Vogelwelt im Laufe der Jahre eingetreten sind. Die angestellten Beobachtungen erstrecken sich auf einen Zeitraum von beinahe 50 Jahren. Zweck dieser Veröffentlichung ist es, den gegenwärtigen Bestand an Vögeln festzulegen, damit an Hand dieser Liste in späteren Zeiten Vergleiche gezogen werden können. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [43 1914-1915](#)

Autor(en)/Author(s): Borggreve H.

Artikel/Article: [Zuchtversuche bei Eisbären in der Gefangenschaft. 120-121](#)